

# Lieder für das zweihundertzwölfe Montagsgebet am 30.3.2020



O christ-lichs Herz, be - denk den Schmerz, den Chri-stus litt im Gar-ten,



als er bei Nacht den Tod be-tracht, den er hat zu er-war - ten.

2. Liegt auf der Erd, als der nit wert, zum Himmel sich zu kehren, der Sünden Last tut ihn so fast bis in den Tod beschweren.
3. Die Augen sein gefallen ein, die Wangen ganz erblichen, er ist ganz matt, kein' Stärk' mehr hat, all' Kraft ist abgewichen.
4. Von'n Jünger'n weit er sich abscheidt, von aller Welt verlassen, ja, was noch mehr, vom Himmel her kein Trost, wer kann dies fassen.
5. Mit seinem Blut bezahlen tut, was Adam hat verbrochen, merk, Adamskind, wie schwer die Sünd', die Gott zu stark gerochen.



Auf den Öl - berg will ich ge - hen, mei-ne Stund kommt her -



an; ei-ner hat mich schon ver - ra - ten nur für Sil - ber als



Lohn, ei-ner hat mich schon ver - ra - ten nur für Sil - ber als Lohn!

2. Bis der Hahn tut dreimal schreien. leugnet mich dort ein Freund. Ich werd' g'fangen von den Knechten, dann beginnet mein Leid, ich werd' g'fangen von den Knechten, dann beginnet mein Leid.
3. Und der Wille meines Vaters, der soll g'schehn an mei'm Leid. Möcht' die Sünden all wegnehmen für die ganz' Ewigkeit, möcht' die Sünden all wegnehmen für die ganz' Ewigkeit.
4. Drum laßt uns jetzt Abschied nehmen, laßt uns fröhlich noch sein; eßt und trinkt zu mei'm Gedenken das Brot und den Wein, eßt und trinkt zu mei'm Gedenken das Brot und den Wein!

In den Staub seh' ich dich sin - ken,  
je-nen bit - tern Kelch zu trin - ken, Blut be - netzt dein  
wei-gerst, Je - sus,

An - ge - sicht;  
du dich nicht! Dich er-bar-mend uns-rer Not, gehst du wil- lig in den Tod.

2. Deine Liebe zu empfinden, uns're Liebe dir zu weih'n,  
zu entsagen allen Sünden, nur des Guten uns zu freu'n,  
liebster Jesus, gib uns du Gnade, Licht und Kraft dazu!

3. Gib, daß ich in bangen Stunden fest, wie du, auf Gott vertrau',  
in der Angst, die du empfunden, der Ergebung Vorbild schau'!  
Nach den Leiden dieser Zeit gib uns ew'ge Herrlichkeit!

Zer - fließt vor Leid, ihr Chri-sten - her-zen! Dort liegt auf

sei - nem An - ge - sicht für's Heil der Welt der Mann der

Schmer-zen. Hört, was in To - des - angst er spricht: „Nimm

weg den Kelch! In To - des - we-hen ruf, Va - ter,

ich, dein Sohn, zu dir. Doch nicht, was ich will, soll ge -

sche-hen, was du willst, das ge - sche - he mir!“

2. Der Schmerz nimmt zu, wird immer größer,  
von seiner Stirn fließt Schweiß und Blut.  
Wie ängstigt Dich, o mein Erlöser,  
der Menschensünden heiße Glut!  
Ein Engel Gottes steigt hernieder,  
der Trost in seine Seele flößt.  
Und neue Kraft belebt ihn wieder,  
er trinkt den Kelch, wir sind erlöst.

3. Durchdring, o Jesus, unsre Seelen  
mit Sündenhaß und bitterer Reu.  
Du bist's, den einzig wir erwählen,  
wir bleiben Dir auf ewig treu.  
Und müssen wir davon hinnen scheiden,  
dann lind're uns die Todespein!  
Laß uns an deine Ölbergsleiden,  
o Heiland, nicht verloren sein!

Je - sus zum Tod den An-fang macht bei stil-ler Nacht im Gar - ten, o  
 Christ, mit from-mem Sinn be-tracht die Lei-den, die sein harr - ten. Sein  
 schwe-res Lei-den lässt dich klar der Sün-de Grö-ße se - hen, stellt  
 dir ein Tu-gend - bei - spiel dar, um treu ihm nach - zu - ge - hen.

2. Am Ölberg zagt und sinket er zur Erd' im blut'gen Schweiße,  
vom Himmel kommt ein Engel her, stärkt ihn zur Leidensreise.  
Entschlossen steht er auf und ehrt des Vaters heil'gen Willen,  
der ist ihm mehr als Leben wert, den will er ganz erfüllen.
3. Schon nähert sich der Feinde Schar, doch er ist nicht verlegen,  
er fliehet nicht, er geht sogar der Rotte frei entgegen.  
Tritt lieblich vor den Jünger hin, der durch das Geld verführt,  
den Herrn verriet und dessen Sinn die Lieb des Herrn nicht röhret.

4. Jetzt stellt er seinen Feinden vor, daß sie ihn boshaft quälen.  
 Doch taub für's Gute ist ihr Ohr, verstockt sind ihre Seelen.  
 Man fesselt ihn, häuft über ihn Mißhandlungen zusammen,  
 schleppt hin zu hohen Priestern ihn, die ihn zum Tod verdammen.
5. Vergiß auch, Christ, sein Beispiel nicht, das er dir hat gegeben.  
 Es gibt dir Kraft, es gibt dir Licht zum tugendhaften Leben.  
 So denke oft an Jesu Pein, an Jesu Tod und Leben  
 und du wirst bald von Sünden rein nur nach dem Guten streben.

O Her - zen - leid, o Trau - rig - keit, die Je - sus aus - ge -  
 stan - den, da er für mich ge - ge - ben sich in Angst und To - des -  
 ban - den; da ihm der Tod mit Furcht und Not den  
 Blut - schweiß aus - ge - drun - gen und hart mit ihm ge - run - gen.

2. O Jesus mein, wie wird mir sein, wenn meine Stund' wird kommen!  
 Gedenk', o Gott, daß solche Not du für mich angenommen.  
 O treuer Hirt, hilf, wann mich wird die Todesangst umringen  
 und in die Seel' wird dringen.
3. Weh mir, mein Gott, wenn deine Not im Kampfe mich nicht stärket!  
 O wenn mein Herz mit Furcht und Schmerz die Macht des Todes merket;  
 dann laß, o Herr, dein' Angst so schwer zu Hilf' und Trost gedeihen  
 und Stärk' im Streit verleihen.
4. O Jesus süß, ich herzlich grüß' all' deine Angst und Schmerzen.  
 Ach lasse sie doch nun und nie mir kommen aus dem Herzen,  
 Hilf mir, mein Gott, bis in den Tod die Sünde standhaft meiden,  
 den Tod mit dir zu leiden.
5. Wenn dann am End' mich schreckt und brennt die Menge meiner Sünden,  
 dann, Jesus eil', zu meinem Heil mit Reu' mich zu entzünden!  
 Dann gib, o Gott, durch deinen Tod mir Kraft und Trost im Herzen  
 und wahrer Reue Schmerzen!